

Ibiza Was macht den Charme von Mallorcas kleiner Schwester aus? Seite 3
 Online Innenaufnahmen vom Bungalowboot und weitere Fotos Abendblatt.de/reise-hausboot



Das An- und Ablegen braucht nur etwas Übung, dann ist es schon ein Kinderspiel – und in der weiten Natur der Brandenburgischen Seen und Flüsse kann auch nicht so viel passieren. Fotos: Michael Amme

Blockhütte auf großer Fahrt

In Brandenburg werden **Hausboote** vermietet, die nicht wie Schiffe aussehen. Mit ihnen lassen sich führerscheinfrei Plauer See und Havel erkunden

KAREN AMME

Man muss erfinderisch sein, um Menschen in diese abgelegene Ecke des Landes zu locken. Günter Großmann nickt und lässt seinen Blick über das Schilf und den Plauer See wandern, als läge das große weite Meer vor ihm. Er ist ein leiser Typ, kein Mann der großen Worte, aber er ist überzeugt von seiner Idee. „Unsere Bungalowboote sind einfach“, sagt der Mittfünfziger aus Aschaffenburg, „aber die Idee kommt gut an. Vor allem, weil man keinen Bootsführerschein braucht.“

Großmanns Erfindungen liegen an einem Steg in Plaue an der Havel, kleine Blockhäuser, blau, gelb, rot oder lindgrün gestrichen, mit zwei Rümpfen drunter. Man denkt automatisch an Schweden, wenn man sie hier liegen sieht, an Ikea, man schüttelt den Kopf über diese Gartenlauben, die Schiffe sein sollen. Kann man mit denen wirklich in See stechen?

„Man kann“, versichert Großmann und schmunzelt unmerklich. Zuvor al-

erdings muss man elf Seiten Theorie studiert und eine kleine praktische Einführung in die Technik an Bord und die wichtigsten Regeln der Binnenschiffahrt bekommen haben. Grüne Tonnen lässt man links liegen, rote rechts. Wer von rechts kommt, hat Vorfahrt. Schwimmende Häuser müssen Segelyachten, Ruderbooten und Kanus ausweichen. „Und fahren Sie nicht ins Schilf“, sagt Thomas Brauckmann, Großmanns Kompagnon. Ins Schilf? Natürlich nicht, denke ich still.

Die Sonne schießt grelle Strahlen über den Plauer See, als wir die Leinen lösen und in See stechen mit diesem eigentümlichen Gefährt, Herr Brauckmann winkt, der Schalthebel vibriert, Wasser gurgelt. Ein entgegenkommender Freizeitkapitän lächelt milde bei unserem Anblick. Mein Mann, sonst auf größeren Yachten unterwegs, blickt verschämt zu Boden. Wo ist der Kompass? Darf man durchs Naturschutzgebiet fahren? Ist es hier tief genug? Ich zucke hilflos mit den Schultern, reiche ihm Gewässerkarte und ein selbst gebasteltes Lot. „Das sind die einzigen maritimen Hilfsmittel an Bord.“

Die Bungalowboote, so stellt sich schnell heraus, sind wirklich einfach. Gelotet wird mit einem Bindfaden mit Gewicht dran. Kompass? Fehlangezeige. Dafür gibt es sogenannte Ankerpfähle, mit deren Hilfe man sich in flache Buchten legen kann. Es gibt Warmwasser, Dusche und Toilette, Gasherd, Kühlschrank. Und eine große Terrasse.

Es dauert nicht lange, da macht sich Entspannung breit, da lässt der erste die Füße von Bord baumeln, da nimmt jemand am Terrassentisch Platz, da füttert Jakob, 7, die Schwäne, die neben uns herschwimmen. Der Plauer See kräuselt sich, Pappeln krallen ihre Wurzeln in moosige Ufer. Wir fahren die Insel Kiehnwerder ab, hören das Schilf rascheln und die Wasserhühner schimpfen. Sehen Fischreier nach Beute abtauchen, hier und da mal ein kleines Motorboot. Und ganz im Süden dieses kleinen, von Dauercampers besiedelten Eilands eine Landspitze, die wie geschaffen ist für die nächste Nacht. Hier legen wir mit dem Hausschiff an. Darf man das? Mein Mann schaut mich fragend an. Ich zucke die Schultern. Die Wasserschutzpolizei patrouilliert in unserem Rücken, sie stoppt nicht, also scheinen wir hierbleiben zu dürfen.

In der nächsten Nacht klopft der Wind an die hölzernen Wände und fegt ums Flachdach. Die zwei Ankerpfähle, dick wie Masten, ächzen und knacken, manchmal schreien sie metallisch, man denkt an den Film „Titanic“, an „Das Boot“, während man sich die Decke bis zu den Ohren zieht. Muss ein Hausschiff wie dieses eigentlich Tests durchlaufen, bevor es zu Wasser gelassen und verchartert wird?, frage ich mich. Bei wie vielen Windstärken hebt es ab?

Am Morgen darauf zeigt sich Brandenburg wieder von seiner harmlosen Seite. Wir studieren das Revier: Es ist überschaubar, umfasst Plauer See und Breitlingsee, den Mörserschen und den



Volle Kraft voraus! Hier kann sich der Nachwuchskapitän mal ausprobieren.

Wendsee, die Havel zwischen Plaue und Bahnitz und den Pritzerber See. Etwas weiter östlich kann man Brandenburg an der Havel und die dahinter liegende Beetzseekette ansteuern. Kein Revier für drei Wochen, aber ein Revier voller sandiger Nischen, voller kleiner Buchten und Seitenarme, in die sich die Bungalowboote mit ihren geringen Wassertiefen vortasten können.

Über die Brandenburger Niederhavel fahren wir als nächstes gen Brandenburg, Schilf säumt die Ufer der schmalen Wasserstraße, hin und wieder liegt ein Schiffechen im grünen Dickicht. Und immer wieder: Fischreier. „Die gibt es hier jede Menge“, winkt die burschikose Dame vom kleinen Bootsverleih ab, „die sind nichts Besonderes.“ Doch. Für Städter sind Fischreier etwas Besonderes. Auch die einsamen Flecken sind besonders, die kleinen sandigen Nischen, die unberührte Natur, die Bäume, die sich dem Wind gebeugt haben. Von solchen Plätzen gibt es viele hier an den Ufern der Brandenburger Gewässer.

Wer sich an Brandenburg an der Havel vorbei und gen Nordosten tastet, lernt den Beetzsee kennen, der sich durch brandenburgisches Niemandsland schlängelt. Ein Supermarkt? Die Anfrage wird in Radewege mit einem überraschten Blick quittiert, „gibt's nicht“, antwortet ein älterer Herr, der einen kleinen Langgasthof betreibt, „dafür muss man nach Brandenburg fahren.“ Wer am Abend ein gemütliches Plätzchen gefunden hat, wird vielleicht genau da von jungen Leuten besucht, die bassreiche Musik aus Autolautsprechern schallen und eine Plastikflasche Hochprozentiges kreisen lassen.

Doch meist zwitschert und tschilpt es rundherum, meist kommen nur Biber, Wasserhuhn und Fischreier zu Besuch, wenn man zwischen zwei Schilfstreifen vor Anker geht. Und Mücken, ja, die kommen auch. „Schon wieder einer, der uns winkt“, sagt mein Mann, während er ein kleines Feuer in unserer Feuerschale entfacht. Ich winke zurück. Sehe wieder einen Motorbootfahrer lächeln über die Kreuzung aus Motorboot und Ferienhaus. Brandenburg lernt seine neuen Bungalowboote kennen.

ANZEIGE

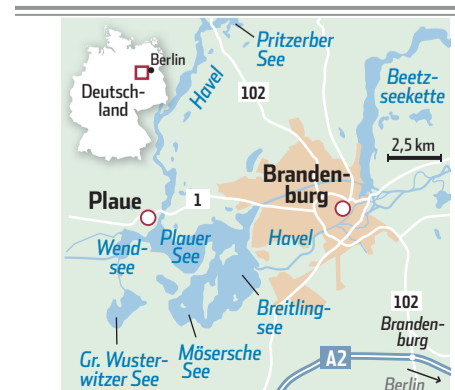
So geht Urlaub.

Türkei/ Kemer Alatimya Village Familienzimmer, all inclusive, 1 Woche am 06.07.2010 p. P. ab € 599	Kos/ Tigaki Gaia Village Doppelzimmer, all inclusive, 1 Woche am 28.07.2010 p. P. ab € 562	Kreta/ Chersonissos Nana Beach Resort Doppelzimmer, all inclusive, 1 Woche am 30.07.2010 p. P. ab € 699
---	---	--

TUI ReiseCenter

Großer Burstah 3786410 · Hamburger Straße EKZ 23938993 · Harburg 7679430 · Alsteralt AEZ 6060030
 Sasel 47114815 · Blankenese 8665060 · Rissen 81990930 · Wedel 04103/912090 · Ahrensburg 04102/51022 ·
 Pinneberg 04101/27089 · Buxtehude 04161/4075 · Jesteburg 04183/2464 · Winsen 04171/2910

Einmal fühlen wie Tammy, das Mädchen vom Hausboot



Charter: Eine Woche mit dem „Bun-Bo 990“ (vier Personen) kostet zwischen 450 und 695 Euro. Schlauchboot, Kanadier, Fahrräder und Angelausrüstung kann man zusätzlich mieten. In Kürze wird „BunBo 1160“ zu buchen sein – für bis zu sechs Personen, zwischen 540 und 835 Euro/Woche.

Informationen: Aquare Charter, Tel. 0338/28 46 61, info@bunbo.de, Internet: www.bunbo.de



ANZEIGE

MEILEN & MEHR

Schlaflos in Fernost

EINE GLOSSE
 VON BERND SCHILLER

„Fünfzehn Stunden ostwärts an Bord eines Großraumflugzeugs, sieben Stunden Zeitunterschied in den Knochen. Beim Abflug war es nasskalt, bei der Ankunft ist es feuchtheiß. Mir ist sehr nach Dusche und Bett, Ruhe und Entspannung.“

Der Chauffeur, der mich vom Flughafen ins Hotel fährt, heißt Ananda, wie einst Buddhas Lieblingsjünger, und er lächelt unentwegt, etwa so wie alle Anandas auf allen buddhistischen Reliefs dieser Region.

Auch im Hotel lächeln sie alle. Zum Beispiel Herr Wu, der mich aufs Zimmer begleitet. Das Handgepäck hat er mir abgenommen, der Koffer, so versichert er, würde sofort nachgereicht. Und dann bringt er ausführlich zum Strahlen, was Schalter, Lampen und die technischen Geräte hergeben. Irgendwann hat er die Show beendet und ist mit angemessenem Trinkgeld abgezogen.

Sekunden später klingelt es. Herr Chang tritt ein mit meinem Koffer, lächelnd. Ob er den Kollegen Wu rufen soll, auf dass der den Inhalt auf die Schränke verteile. Nein, wirklich nicht, vielen Dank ...

Zwei Minuten später klingelt es erneut: Herr Wu bringt Kekse und Früchte. Ich gähne etwas demonstrativ, Herr Wu wünscht gute Ruhe. Ich habe mich fast ausgezogen, als es, unglaublich, aber wahr, schon wieder klingelt.

Eine junge Dame bringt einen flauschigen Bademantel. Sie lächelt, kassiert mit einer Art Hofknicks ihr Trinkgeld, und danach kann ich endlich schlafen, etwa fünf Minuten lang.

Ein schriller Ton reißt mich aus dem Tiefschlaf, diesmal ist es das Telefon. Der Direktor bittet zur Kennenlern-Party. Weil ich nun nicht wirklich mehr schlafen kann, gehe ich hin und lerne zum Beispiel den Blumenarrangeur des Hauses kennen. Er sehe es, so versichert er lächelnd, als seine Aufgabe an, die tropischen Blüten so anzuordnen, dass sie beruhigend auf die Gäste wirken, „eine Art Spa fürs Auge ...“

Mein Blick bleibt an der floralen Dekoration hängen und, ehrlich, die Augen werden schwer, ganz schwer ...

Danach, im Zimmer, ist es kühl und ruhig. Niemand klingelt, alles wäre jetzt wunderbar. Wenn ich nur endlich einschlafen könnte.

ANZEIGE

Vom Karibikstrand an die Elbe – 19-tägige Reise mit AIDAuna.

Oranienkruisfahrt 2011
 Inklusiv: Flug ab Hamburg

Erleben Sie karibisches Flair & europäische Metropolen mit AIDAuna

Genießen Sie das abwechslungsreiche Leben an Bord auf Ihrem Weg von der Karibik nach Europa. Tanken Sie ein paar Tage Sommersonne und Lebensfreude an den karibischen Stränden. Zeit zum Entspannen inklusive.

Dom. Republik · Guadeloupe · Grenada · Barbados · Madeira · Lissabon · La Coruña · Le Havre/Paris · Hamburg

Reisetermin: 09.04. – 28.04.2011

2-Bett-Innenkabine inkl. Flug ab Hamburg pro Person ab € 1.999,-*

* AIDA VARIO Preis bei 2er-Belegung (Innenkabine), jeweils limitiertes Kontingent, inkl. € 5,- Treibstoffzuschlag p.P. (ab 16 Jahre) und Tag / Mindestteilnehmeranzahl: 14 Personen

Wir beraten Sie gern:
 Domstr. 21 / Ecke Willy-Brandt-Str. · 20095 Hamburg
 Mo-Fr 9-18 Uhr · Neu: Sa 10-14 Uhr

Jeden Samstag: Buchen Sie Ihre Reise und genießen Sie ein kleines französisches Frühstück.

Telefon (040) 37 05-155 / -158
 info@hamburgsued-reiseagentur.de

Hamburg Süd Reiseagentur
 Lufthansa City Center

www.hamburgsued-reiseagentur.de/kreuzfahrtspecials
 Reisen. Spürbar nah.